

Jahrestagung 2005 der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Séminaire 2005 de la Société suisse d'économie et de sociologie rurales

Autor(en): **Schluep Campo, Isabelle**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie
rurales [1980-2007]**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahrestagung 2005 der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Liebe Leserinnen und Leser

Die Schweiz hat die Möglichkeit, bilateral und multilateral ihre Märkte zu öffnen. Mit den bilateralen Verträgen I & II ist die regionale Integration der Schweiz mit der Europäischen Union (EU) im Bereich der Wirtschaftspolitik weit fortgeschritten. Im Moment steht auch zur Diskussion, ob ein Freihandelsabkommen mit den Vereinigten Staaten angestrebt werden soll. Dagegen kommen die Verhandlungen auf multilateraler Ebene, in der Welthandelsorganisation (WTO), nur schleppend voran. Ende Dezember 2005 findet eine WTO Ministertagung in Hongkong statt. Es ist jedoch ungewiss, ob ein Konsens über den Zollabbau bei den Agrargütern für einen verbesserten Marktzutritt erreicht werden kann.

Bei den Nahrungsmittelpreisen nahm über die letzten vier Jahrzehnte der Abstand zu den EU Preisen wegen der Marktabschottung beträchtlich zu. Die hohen Schranken beim Marktzutritt boten nicht nur einen Schutz für die Landwirte sondern auch für die vor- und nachgelagerten Stufen. Mangelnder Wettbewerb behinderte die Produktivität und die Innovation. Es fragt sich nun wie der Binnenmarkt geöffnet werden und wie der Marktzutritt im Ausland erfolgen soll. Die SGA-Tagung 2005 bot Gelegenheit unter dem Motto „Multilateralismus und Bilateralismus: Perspektiven für die Schweiz und ihre Landwirtschaft“ diese Fragen zu erörtern.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Im Namen des Vorstands der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Isabelle Schluep Campo,
Organisatorin der Jahrestagung 2005

Séminaire 2005 de la Société suisse d'économie et de sociologie rurales

Chers lecteurs,

La Suisse a la possibilité d'ouvrir ses marchés de façon bilatérale ou multilatérale. Avec les accords bilatéraux I & II, l'intégration régionale de la Suisse dans l'Union européenne (UE) est déjà bien avancée dans le domaine de la politique économique. Actuellement, les discussions portent sur la nécessité d'envisager ou non un accord de libre-échange avec les Etats-Unis. Au niveau multilatéral, par contre, les négociations au sein de l'Organisation mondiale du commerce (OMC) tournent au ralenti. Fin décembre 2005, une réunion ministérielle de l'OMC aura lieu à Hongkong. Il n'est pas sûr que l'on puisse trouver un consensus concernant le démantèlement tarifaire pour les produits agricoles afin d'améliorer l'accès aux marchés.

Au cours des quatre décennies passées, la différence de prix des denrées alimentaires entre la Suisse et l'UE a considérablement augmenté à cause du cloisonnement des marchés. Les barrières élevées réglant l'accès aux marchés ont protégé non seulement les agriculteurs, mais également les secteurs en amont et en aval. Le manque de compétition gêne la productivité et l'innovation. La question est de savoir comment ouvrir le marché national et accéder aux marchés étrangers. Les journées annuelles 2005 de la SSE, consacrées aux «Multilatéralisme et bilatéralisme: perspectives pour la Suisse et son agriculture», ont permis de discuter de ces questions.

Nous vous souhaitons une très bonne lecture!

Au nom du comité de la Société suisse d'économie et de sociologie rurales

Isabelle Schluemp Campo,
Organisatrice du séminaire 2005

